

EINFÜHRUNG SCHLAGFEDERBALL- UNTERRICHTSBEISPIEL



Autoren: Christian Hönnekes, Martin Haag, Alexander Schmitz



Übersicht

- **Unterrichtsbeispiel**
 - Lernziel
 - Lehrplanbezug
- **Einordnung in die Unterrichtseinheit**
- **Sachanalyse**
 - Was ist Schlagfederball?
 - Warum Schlagfederball in der Schule?
 - Allgemeine Spielregeln
 - Technikbeschreibung Aufschlag & unteres Zuspiel
- **Methodische Überlegungen**
 - Spezifische Rahmenbedingungen
 - Methodisches Prinzip
 - Methodische Übungsreihe
- **Methodischer Ablauf**
 - Einführungsphase
 - Hauptphase
- **Verlaufsplan**
- **Arbeitsmaterial**
 - Feuerstein (1)
- **Videos**
 - Aufschlag & unteres Zuspiel (1)
 - Ballgewöhnung (2-6)
 - Gegen die Wand (7-8)
 - 1 mit 1 (9)
- **Quellenverzeichnis**

Unterrichtsbeispiel

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) lernen Schlagfederball gezielt zu spielen. Es wird dazu ein experimenteller und spielerischer Einstieg verwendet. Die SuS sammeln Erfahrung mit dem neuen Spielgerät und erkennen die Flugeigenschaften. Zunächst wird die Technik in Einzelarbeit dann in Partnerarbeit und zuletzt in kleinen Spielsituationen erlernt.

Lernziel

Die SuS sind in der Lage beim unteren Zuspiel Spannung in der Hand aufzubauen und zu halten, sowie den Schlagfederball gezielt zu spielen.

Lehrplanbezug

Die Sportart Schlagfederball ist generell in Lehrplänen nicht aufgeführt. Doch es ist wichtig für das Erlernen der allgemeinen Spielfähigkeit. Unter diese fallen konditionelle, aber vor allem auch koordinative und taktische Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Grundschüler befinden sich in der motorisch sensiblen Phase, in der es besonders wichtig ist motorische Grundlagen zu schaffen. Schlagfederball schult diese Grundlagen und bereitet dazu auch auf Rückschlagsportarten wie Volleyball, Badminton, Hockey, Tennis, Tischtennis durch ähnliche Technikausführung vor. In unserem Planungsbeispiel wird besonders auf die pädagogische Perspektive Bezug genommen, da unsere Unterrichtsplanung so ausgerichtet ist, dass am Ende der Stunde jeder der SuS die Passtechnik in Grobform beherrscht. Auch das Miteinander wird geschult, da ständig die Partnerkorrektur und somit das gemeinsame Lernen gefördert werden soll. Dadurch wird angestrebt, den SuS sinnvolle Erfahrungen im Sport für die Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen und die Handlungsfähigkeit im Sport als das Ergebnis mehrperspektivischer Erfahrung und Reflexion von Sinngebungen im Sport zu verstehen.

Einordnung in die Unterrichtseinheit

Die Stunde *Aufschlag – unteres Zuspiel* ist der Beginn der Übungsreihe Einführung Schlagfederball.

Stunde	Inhalt	Motorische Feinziele
1. Stunde (Doppelstunde)	Bewegungserfahrungen, unteres Zuspiel und Aufschlag Teil1, einfache Spielformen	Die SuS sind in der Lage beim unteren Zuspiel Spannung in der Hand aufzubauen und zu halten. Des Weiteren soll der Schlagfederball gezielt zugespielt werden.
3. Stunde	Unteres Zuspiel Teil 2, vertiefen der Technik und komplexere Spielformen / Aufschlag	Die Schüler vertiefen Technikmerkmale und verbessern die Zielfähigkeit. Durch komplexere Spielformen erlernen Schüler auch erste taktische Merkmale.
4. Stunde	Gruppenübungen, Spielform 2mit2 / 2gegen2	SuS erweitern ihre Spielfähigkeit im Spiel miteinander.
5. Stunde (Doppelstunde)	Stellschlag	SuS erweitern ihr Schlagrepertoire durch das Erlernen des Stellschlages; verbessern dadurch das Zusammenspiel und wenden die Schlagform in verschiedenen Spielformen an.
7. Stunde	Oberes Zuspiel	SuS erlernen eine neue Schlagform in Grobform, erweitern die Spielfähigkeit dadurch und erkennen wann sie welchen Schlag anzuwenden haben.
8. Stunde (Doppelstunde)	Durchführung einer großen Schlagfederball Meisterschaft	
9. Stunde	Überleitung: Einführung Volleyball	Schüler nutzen erworbene Vorkenntnisse der Schlagtechniken und Spieltaktiken zum Erlernen weiterer Techniken

Sachanalyse

Was ist Schlagfederball?

Schlagfederball bezeichnet ein Rückschlagspiel, welches auf südamerikanische Wurzeln zurückgeführt wird. Das Spiel ist eine Mannschaftssportart, die ähnlich wie Volleyball, auf einem durch ein Netz getrenntes Spielfeld gespielt wird. Das Spielgerät wird mit der flachen Hand geschlagen. Die Popularität des Schlagfederballspiels als Freizeitspiel hat in Deutschland stetig zugenommen. Neben dem Freizeitspiel ohne feste Regeln, gibt es Schlagfederball auch als organisierten Wettkampfsport, der vor allem im Deutschen Turner-Bund (DTB) gespielt wird.

Warum Schlagfederball in der Schule?

Schlagfederball ist aufgrund verschiedener typischer Bewegungsabläufe und Spielformen für alle Altersklassen sehr gut in der Schule geeignet. Zwar ist Schlagfederball wenig bekannt, aber gerade das bringt auch Vorteile für den Schulunterricht. Man kann dadurch anders als mit den üblichen Sportarten, neue Reizpunkte bei den Schülern setzen und alle Schüler dürfen sich gleichermaßen mit einem ganz neuen Thema auseinandersetzen. Das optische Bild des Schlagfederballs reicht schon aus, das Interesse der Schülerinnen und Schüler am unbekanntem Objekt anzuregen.

Die Schlagtechniken beim Schlagfederball sind vergleichbar mit anderen Schulsportarten, wie zum Beispiel Badminton oder Volleyball und lassen sich leicht mit einfachen Übungen erlernen. Spielformen wie 2 gegen 2, oder 4 gegen 4 sind ebenfalls bei den Schulsportarten vorhanden und es können so taktische Spielabläufe für den Schlagfederball und umgekehrt für Badminton oder Volleyball übernommen werden. Da man für das Zielspiel nur eine Schnur (als Netz) und ausreichend Schlagfederbälle für eine Unterrichtsreihe benötigt, fallen lange Aufbauzeiten weg.

Es können zusätzlich zum Beispiel die Basketballkörbe für Zielübungen (Schläge) genutzt werden. Für die jüngeren Schüler, die es noch nicht schaffen über das Netz zu spielen, kann man mit Hilfe von Tischtennisbarrieren kleinere Hürden aufbauen, über die gespielt werden muss. Die Intensität der Wiederholungen für jeden Schüler ist auch sehr hoch, da über die Schnur die ganze Klasse parallel spielen kann. Durch die relativ einfachen Schlagbewegungen treten schnell Erfolgserlebnisse und Motivation ein.

Gut geeignet für die Grundschule ist Schlagfederball auch, weil Schlagfederbälle durch die Federn verlangsamt fliegen und gerade den jüngeren Schülern und Schülerinnen mehr Zeit zum Reagieren geben.

Das weiche Material bei den "Junioren-Bällen" nimmt zudem die Angst vor dem Ball. Zum Spielen wird wenig Kraftaufwand benötigt.



Da es nur zu wenig Körperkontakt kommt, ist die Verletzungsgefahr eher gering. Bei den Bällen ist noch zu beachten, dass diese nicht an den Federn, sondern an dem Schaumstoffteil gehalten und geschlagen werden dürfen, da diese leicht beschädigt werden können.

Schlagfederball eignet sich aus den folgenden Gründen für den Sportunterricht:

- es verbessert die Geschwindigkeit, Geschicklichkeit und Reflexe
- die balltechnischen Grundlagen sind leicht erlernbar
- taktische Spielsituationen sind auch für Badminton und Volleyball anwendbar
- es ist vergleichsweise leicht zu erlernen
- die Teamfähigkeit wird geschult
- aufgrund weniger Körperkontakte besteht eine geringere Verletzungsgefahr
- es wird wenig Kraftaufwand benötigt (Ball wiegt nur 50 Gramm)
- wenig Materialaufwand

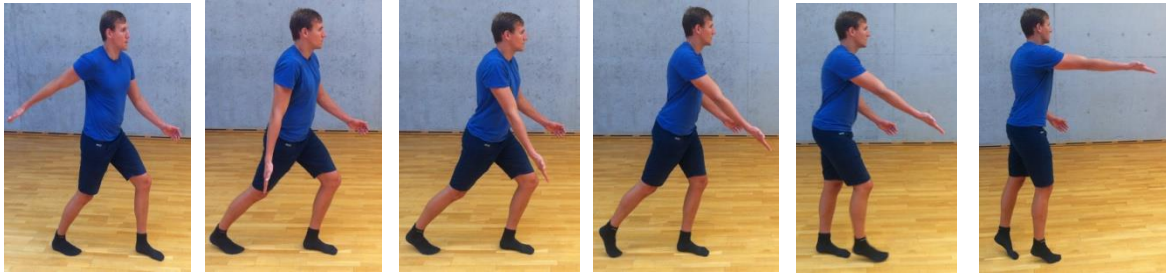
Allgemeine Spielregeln

Die Regeln beim Schlagfederball sind denen des Volleyballs sehr ähnlich (Zählweise, Aufschlagwechsel, Rotation).

Ziel ist es, den Schlagfederball mit einer Hand von unten oder von oben so über das Netz zu spielen, dass dieser beim Gegner im Feld auf dem Boden landet oder dass der Gegner den Schlagfederball nicht mehr regelgerecht zurückschlagen kann.


1. Der Schlagfederball darf nur mit der Hand oder dem Unterarm berührt werden.
2. Jede Netzberührung ist ein Fehler.
3. Innerhalb der eigenen Mannschaft darf dreimal gespielt werden, jedoch nicht zweimal hintereinander von derselben Person.
4. Die Spieler stehen auf bestimmten Positionen, welche sie vor der Ausführung einer Angabe wieder einnehmen müssen.
5. Bei jedem Neugewinn des Aufschlagrechts rotiert die Mannschaft im Uhrzeigersinn um eine Position (Rotationsprinzip).
6. Bei jedem Fehler erhält die gegnerische Mannschaft einen Punkt.
7. Hinterfeldspieler dürfen den Schlagfederball nur aus dem Vorderfeld (Feldbereich vom Netz bis zur Drei-Meter-Linie) spielen, wenn sie unterhalb der Netzkante sind.

Technikbeschreibung: Aufschlag & unteres Zuspiel



Ausgangsposition

Unteres Zuspiel - Spielbrett -

Man hat eine leichte Beugung in den Knien (2) und der Oberkörper wird leicht nach vorne geneigt (3). Das Spielgerät wird mit der flachen Handfläche getroffen (5), dabei streckt sich der/die Schüler/in (6), während er/sie den Ball trifft. Das Ellenbogengelenk ist durchgehend gestreckt (4). Die Ausholbewegung (1) sowie die eingesetzte Kraft sind bestimmend für die Flugbahn des Spielgerätes (7). ▶  1

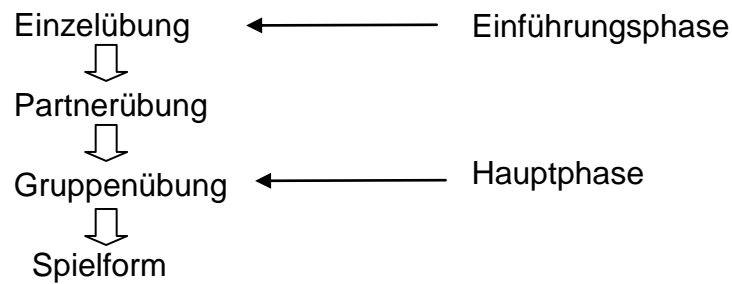
Methodische Überlegungen

Spezifische Rahmenbedingungen

- Nicht nur technische Vermittlung, sondern auch spielerische Anwendung
- SuS haben klare Vorstellung eines steifen Armes, mit flacher steifer Hand. Die flache Hand als „Brett“ zu bezeichnen hilft den SuS sich diese Technik einzuprägen
- Schläge nur aus dem Ellenbogen unbedingt vermeiden. Die ganze Armbewegung ist wichtig für die Kontrolle des Schlagfederballs
- Partnerwechsel und Partnerkorrektur
- Mehrere Durchgänge mit 15-20 Wiederholungen, Demonstrationen und Korrektur dazwischenschalten. Dann Möglichkeit zur Verbesserung bieten, um den Lernerfolg zu sichern
- Bei komplexen Spielformen Probedurchgänge
- Übungsformen nicht ständig neu einführen, sondern behutsam weiterentwickeln -> daher simple Formen für die Grundschule
- Es muss klargemacht werden, wie man mit dem Schlagfederball umzugehen hat, da die Federn abknicken können.



Methodisches Prinzip




Methodische Übungsreihe

- Vorbereitende Übungen: Varianten zur Ballgewöhnung
- Vorübungen: Spielbrettübungen
- Zieltechniken: Aufschlag und unteres Zuspiel

Methodischer Ablauf


Einführungsphase

Vorbereitende Übungen

In der *offenen Unterrichtsgestaltung* lernen die SuS in *vorbereitenden Übungen zum unteren Zuspiel* die Handhabung des Schlagfederballs und die Flugeigenschaften kennen. Die in *Einzelübungen* durchgeführten Varianten ermöglichen den SuS eine hohe Konzentration auf das Fluggerät und auf die selbst zu findenden Varianten. Außerdem garantieren die *Einzelübungen* hohe Wiederholungszahlen. ▶  2-6




Vorübung

Hierbei werden nur die wichtigsten Elemente gezeigt, um ein erfolgreiches unteres Zuspiel durchführen zu können (Körperschwerpunkt tief, Griffhaltung, Ausholphase und Treffmoment). Deswegen geben wir den SuS noch keine genauen Anspielziele vor und lassen sie gegen die Wand passen. Besonderes Augenmerk kommt also dem "Brett" zu, mit welchem der Schlagfederball gespielt wird. Das "Brett" impliziert den gestreckten Spielarm und eine flache, angespannte Handfläche, die als Treffpunkt dient. ▶  7



Diese Übungen werden vom Lehrer vorgeführt und sollen von den SuS nachgemacht werden. Der Lehrer korrigiert bei fehlerhafter Ausführung. Nun werden die SuS dazu gebracht, das untere Zuspiel im Stehen auszuführen. Die SuS spielen den Schlagfederball hoch gegen die Wand und heben den Ball dann auf oder versuchen diesen sogar direkt zu fangen. Hierbei spielt die Genauigkeit des Passes sowie der Flugkurve eine wichtige Rolle. Es entsteht ein Wettkampfcharakter, indem die SuS versuchen möglichst viele Pässe genau zu spielen (etwa über eine gewisse Markierung). Es ist von enormer Bedeutung, dass der Lehrer auf das "Spielbrett" hinweist und Schüler vielleicht sogar schon eine gewisse Beugung in den Knien haben und das Gegenbein vorn.

Hauptphase

Die SuS wenden die erlernte Passtechnik nun in einer *Partnerübung* in der Bewegung an. Da es beim Schlagfederball viel ums *Miteinander-Spielen* geht, wird in dieser Phase die Zieltechnik in einer *Partnerübung* komplett ausgeführt. Durch das *Anwenden der Passtechnik* in der Bewegung und das *Miteinander-Spielen* mit einem Partner wird das untere Zuspiel nun spielnahe geschult. Der Lehrer führt die Passtechnik des unteren Zuspiels in der Bewegung vor und die SuS führen diese aus. Da es sich hier um eine *Partnerübung* handelt, erfolgt neben der Lehrerkorrektur auch eine *Korrektur durch den Partner*. ▶  8-9



Zielübung

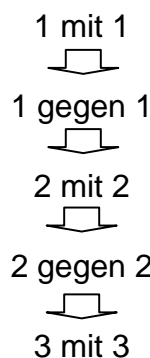
Erst *Miteinander*, dann *Gegeneinander*.

Erst *Miteinander*-Spielen hat die Vorteile, dass verschiedene Spielformen erst mal eingeübt werden und durch saubere Zuspiele können sich die SuS auf die Technik konzentrieren. Es kommt eher ein Spielfluss zustande. Damit ist die Übungsfrequenz höher und letztlich auch der Lernerfolg. Für das kontrollierte Zuspiel bleibt mehr Zeit, da man sich den Ball mit hoher Flugkurve zuspielt. Außerdem wird bei den SuS die Partnerkontrolle und das Bewegungssehen geschult und angewandt. Die Motivation kann, wenn nötig durch kleine Wettkämpfe erhöht werden, z.B. „Wer schafft mehr Zuspiele mit dem Schlagfederball ohne Bodenkontakt?“

Spieleranzahl

Da Grundschüler koordinativ und konditionell noch nicht in der Lage sind das Schlagfederballspiel als Mannschaftsspiel auszuführen, sollte darauf auch im Anfängerbereich zunächst verzichtet werden. Ansonsten wären die Folgen hohe Frustration über Nichtzustandekommen eines Spielflusses und wenig Lernfortschritt, da sowieso nur wenige Ballkontakte möglich sind. Dazu wird auch die Frequenz durch Fehler erheblich gemindert.

Daher empfehlen wir folgende Staffelung:



Spielfeldgröße

Die technikorientierten, kleineren Spielfelder ermöglichen es den Kindern, die erlernten Basistechniken kontrolliert anzuwenden. Durch kurze Wege wird sichergestellt, dass die Konzentration nicht bei der Beinarbeit liegt. Dadurch wird die Armbewegung mehr oder minder isoliert und ohne Zeitdruck ausgeführt, sodass die Technik sauber eingeübt werden kann. Es gilt die Spielfeldgröße den Fähigkeiten der SuS entsprechend von klein nach groß auszupassen. Die taktikorientierten, größeren Spielfelder ermöglichen es den Kindern die erlernten Basistechniken unter Einbeziehung von Raum und Zeit (Antizipation, Bewegung zum Ball) anzuwenden. Zugleich kommen wir ihrem Bedürfnis zum „richtigen Spielen“ insofern nach, dass sie nun auf größeren Feldern spielen.

Netzhöhe

Ein höheres Netz bedeutet, dass der Schlagfederball eine höhere Flugkurve bekommt. Dadurch haben SuS mehr Zeit sich im Spielfeld zu orientieren, den Schlag-

federball zu antizipieren und eine saubere Ausführung der Technik vorzubereiten. Die Entschleunigung des Spieles durch eine höhere Netzhöhe wird schrittweise mit verbessertem Lernstand des SuS aufgehoben.




Regeländerungen

Eine wesentliche Idee der Spielvereinfachung besteht in unserer Spielform darin, dass der erste Ball (einfache Variante) bzw. zweite Ball (anspruchsvollere Variante) vor dem Weiterspielen gefangen werden darf. Somit wird das Spiel kontrollierbar. Der Schlagfederball geht nicht verloren, sodass eine höhere Übungsfrequenz erreicht wird. Durch Regeländerungen hat der Lehrer die Möglichkeit zu differenzieren, indem er bei besseren SuS Bewegungsaufgaben hinzufügt (z.B. Hinsetzen-Aufstehen-Zuspiel) oder die Regeln variiert.

Partnerwechsel

Der Partnertausch dient nicht nur der Differenzierung, sondern wird auch unter sozialen Aspekten angewandt. In unserer Spielform rücken alle SuS an der Wandseite eine Position weiter nach unten und der/ die Letzte schließt sich oben an. Dadurch haben SuS die Möglichkeit mit Gleichstarken zu spielen, aber eben auch die Möglichkeit mit Schwächeren zusammen zu spielen, wodurch Fähigkeiten und sogleich soziale Kompetenzen gefördert werden.

Verlaufsplan

Zeit/ Phase	Motorik im Unterrichts- geschehen	Feinstziel	Methodisch- didaktische Unterrichtsge- staltung	Organisation/ Material
Begrüßung			Lehrer erklärt sachgerechten Umgang mit dem Schlagfederball.	<ul style="list-style-type: none"> - Innenstirnkreis - Anwesenheitskontrolle - Ordnungs- und Unfallschutz (Uhren, Schmuck...)
Einführungs- phase		Die SuS sammeln Erfahrungen mit dem Schlagfederball.	<p>Offene Unterrichtsgestaltung, erste Merkmale provozieren:</p> <p><i>L: "Seid mal kreativ, zeigt wie man den Schlagfederball hochhalten kann."</i></p> <p><i>L: "Schaut mal der ..., der macht etwas Tolles -> probiert das auch mal."</i></p> <p>Verschiedene SuS zeigen Varianten vor. Gemeinsames Ausprobieren, zum Beispiel: Hochspielen-Fangen und Höhe variieren usw.</p> <p>Brett zeigen und ab hier unbedingt einfordern, möglicherweise auch mit Trockenübung</p> <p><i>L: "Zeigt mal die Brettbewegung in Zeitlupe"</i></p> 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS sind in der Halle verteilt - jeder Schüler hat einen Schlagfederball - Einbeziehung der Wand 
Hauptphase I (Erarbeitung)		Die SuS können mit der flachen, versteifte Hand und dem gestreckten Arm wie ein "Spielbrett" spielen.	<p><i>L: "Jeder hat einen Partner, spielt euch den Ball mit dem Spielbrett zu"</i></p> <p>zunächst:1) Spielen- Fangen 2) Spielen- Spielen- Fangen 3) möglichst flüssig spielen, Variation: Wettkampf/Mitzählen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 2 SuS die sauber spielen demonstrieren - Partnerübung - Schüler loben 

Zeit/ Phase	Motorik im Unter- richtsgeschehen	Feinstziele	Methodisch- didaktische Unterrichtsge- staltung	Organisation/ Material
Hauptphase II (Festigung, Üben)	Partnerübung, Partnerkon- trolle	Die SuS setzen das Gegenbein nach vorne und beherrschen die Beugung im Knie.	Bewegungsaufgaben geben <i>L: "Versucht mal ..."</i> <i>L: "Variiert die Distanz selbstständig"</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler zusammen- holen, stehend, bei Unruhe sitzend - Demonstration eines starken Pärchens - wenn viele Fehler = Distanz zwischen SuS verringern - Partnerwechsel
Hauptphase III (Anwendung)	Abschlusspiel 1 mit 1 zunächst mit Fangen	Die SuS können die Technik und das Zie- len anwenden.	Schüler A spielt den Ball übers Netz zu Mitspieler B, der sich zuvor an einer bestimmten Stelle im Feld platziert hat. Kann Mitspieler B den platzierten Ball ohne den Stand zu ändern fangen, gibt es einen Punkt.	<ul style="list-style-type: none"> - Punkteählung und Regeln klären - Feldgröße dem Könnensstand anpassen
Reflexion		Die SuS sind in der Lage, den Stundenver- lauf zu reflektieren.	Lehrer-Schüler-Gespräch <i>L: "- Was hat euch am meisten Spaß gemacht?</i> <i>- Welche Übung ist euch schwerer/leichter gefallen?</i> <i>- Worin habt ihr heute eure Stärken zeigen können?</i> <i>- Möchtet ihr weiterhin mit dem Schlagfederball spie- len?"</i> Feedback der Lehrkraft und Ausblick auf die nächste Stunde	- Innenstirnkreis



1

Feuerstein

Spielt euch den Schlagfederball so oft wie möglich zu, ohne dass dieser den Boden berührt.



Welches Paar spielt die meisten Pässe?

Feuerstein heißt:

Der Schlagfederball ist ein heißer brennender Stein, welcher nicht den Boden berühren darf. Spielt man diesen Feuerstein nicht direkt, so verbrennt man sich die Finger.

Quellenverzeichnis

Literatur

Autor	Literaturname	Erscheinungsort	Erscheinungsjahr	Verlag
Schnelle, Dagmar	Alte Spiele - Neu erfunden	Wiebelsheim	2010	Limpert
Schmauk, Dominic	Indiaca. Schülerinnen und Schüler lernen eine neue Sportart kennen und entwickeln selbständig Übungen zu Techniken im Indiaca. In: Sportpädagogik, 37, S. 32-39	Bonn	2013	Erhard Friedrich Verlag GmbH
Schmidt, Andreas	Von der Indiaca zum Volleyball. In: Sportpraxis, 50, S. 20-24	Wiebelsheim	2009	Limpert
Rothermel, Gabi; Lang, Heinz	Indiaca - das etwas andere Spiel. In: Lehrhilfen für den Sportunterricht, 57, S. 1-4	Schorn-dorf	2008	Hofmann

Abbildung / Foto

Nummer	Urheber
Alle Bilder	Martin Haag, Christian Hönnekes

Video

Nummer	Urheber
1-9	Martin Haag, Christian Hönnekes

Urheber des Beitrages

Autor	Berater	Institution
Martin Haag, Christian Hönnekes / Lehramtsstudierende	Minnich, Marlis	Institut für Sportwissenschaft, Universität Koblenz- Landau, Campus Koblenz